

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des **Gemeinderates**

der Gemeinde **Roßleithen**

am **17. April 2009**

Tagungsort: Sitzungszimmer der Gemeinde

Anwesende

1. Bürgermeisterin Gabriele Dittersdorfer als Vorsitzende (SPÖ)	
2. Vzbgm. Johannes Glanzer (SPÖ)	11. Gde.Rat Hubert Schmeißl (ÖVP)
3. Gde.Vorstand Karl Graßecker (SPÖ)	12. Gde.Rat Florian Pernkopf (ÖVP)
4. Gde.Rat Kurt Pawluk (SPÖ)	13. Gde.Rat DI Horst Peter Wolff (ÖVP)
5. Gde.Rat Helga Schöngruber (SPÖ)	14. Gde.Rat Stefan Schober (ÖVP)
6. Gde.Rat Gert Kirisits (SPÖ)	15. Gde.Rat Roman Perner (FPÖ)
7. Gde.Rat Gerlinde Grill (SPÖ)	16.
8. Gde.Rat Kurt Radaelli (SPÖ)	17.
9. Gde.Vorstand DI Josef Stummer (ÖVP)	18.
10. Gde.Vorstand Wilhelm Stöger (ÖVP)	19.

Ersatzmitglieder:

Gde.Rat Hermann Redtenbacher (SPÖ)	für Gde.Rat Thomas Windhager (SPÖ)
Gde.Rat Manfred Atzmüller (SPÖ)	für Gde.Rat Horst Humpelsberger (SPÖ)
Gde.Rat Heidemarie Hunger (SPÖ)	für Gde.Rat Walter Winkler (SPÖ)
Gde.Rat Horst Baumschlager (ÖVP)	für Gde.Rat Reinhard Menneweger (ÖVP)

Der Leiter des Gemeindeamtes: AL Eugen Schmid

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 O.ö. GemO. 1990):

Es fehlen:

entschuldigt:	
Gde.Rat Thomas Windhager (SPÖ)	Gde.Rat Elfriede Schober (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Horst Humpelsberger (SPÖ)	Gde.Rat Alexandra Stummer (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Walter Winkler (SPÖ)	Gde.Rat Josef Kälhs sen. (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Wolfgang Peböck (Ers.) (SPÖ)	Gde.Rat Herbert Antensteiner (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Herbert Mayr (Ers.) (SPÖ)	Gde.Rat Edmund Eckhart (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Jakob Pfeiffenberger (Ers.) (SPÖ)	Gde.Rat Josef Schauer (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Margit Maratschek (Ers.) (SPÖ)	Gde.Rat Michael Grill (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Wolfgang Atzmüller (Ers.) (SPÖ)	Gde.Rat Martina Aigner (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Sieglinde Wilz (Ers.) (SPÖ)	Gde.Rat Willibald Kaltenbrunner (Ers.) (ÖVP)
Gde.Rat Martin Eggl (Ers.) (SPÖ)	
Gde.Rat Reinhard Menneweger (ÖVP)	

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 O.ö. GemO. 1990): AL Eugen Schmid und Melanie Andreuzzi

Die Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihr – der Bürgermeisterin - einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 06.04.2009 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
- c) die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- d) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- e) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 20.02.2009 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt die Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Der Tagesordnungspunkt 7.) – Maximilian Mayr, Mayrwinkl 5 – Änderung des Flächenwidmungsplanes (Änderungsplan Nr. 4/37/2009); Beschlussfassung – wird von der Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung abgesetzt, weil auf Grund von Anrainerbedenken und fehlenden bzw. zu ergänzenden Gutachten noch Aufklärungsbedarf besteht und daher die Sache noch nicht entscheidungsreif ist.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

1. Kaufvertrag über Ankauf ehem. Bauhofgebäude „Möblberger“ durch den Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Roßleithen & CoKG – Beratung und eventuell Zustimmungsbeschluss und Finanzierungsvorschlag (Beilage A-F)
2. Gewährung einer Bedarfszuweisung für den Siedler- und Kleinstraßennetzausbau/-sanierung 2009-2011; Beschlussfassung des Finanzierungsplanes
3. Siedler- und Kleinstraßennetz, Bauprogramm 2009 – Asphaltierungsarbeiten; Auftragsvergabe
4. Prüfungsbericht zum Voranschlag 2009 - Kenntnisbringung
5. Gemeindeertragsanteile – Entwicklung im Jahre 2009 - Information
6. Güterweg „Pichl am Schweizersberg“ – Teilauflassung von öffentl. Gut bei Zufahrt „Stückler“ – Auflassungsverordnung (Beilage G)

7. Maximilian Mayr, Mayrwinkl 5 – Änderung des Flächenwidmungsplanes (Änderungsplan Nr. 4/37/2009); Beschlussfassung
8. Glasfaseranschluss für OÖ Gemeinden
 - Vertrag über die Herstellung und das Vorhalten von Datenleitungen mit BBI (Beilage H)
 - Auftragserteilung Gemserver+OOE / Anbindungsart LWL an Telekom Austria (Beilage I)
9. Allfälliges

Zu 1.)

Kaufvertrag über Ankauf ehem. Bauhofgebäude „Möblberger“ durch den Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Roßleithen & CoKG – Beratung und eventuell Zustimmungsbeschluss und Finanzierungsvorschlag (Beilage A-F)

Bericht der Bürgermeisterin:

Das Heizhaus für das Gemeindeamt und das Betreubare Wohnen war noch unter Bürgermeister Atzmüller neben dem jetzigen Bauhofgebäude als Anbau geplant und sollte nur die öffentlichen Gebäude beheizen.

Aufgrund der Empfehlung des Landes OÖ – DI Pollhammer im Frühjahr 2008, den Bauhof aus dem entstehenden Ortszentrum wegzubekommen, hat man sich im GR einstimmig entschieden, auch den Standort des Heizhauses zu überdenken.

Damit verbunden war auch die Ausweitung der Heizanlage auf mittlerweile 12 Objekte.

Es hat dazu viele Sitzungen und Besprechungen gebraucht, um alle Fraktionen von der Sinnhaftigkeit dieses Projektes zu überzeugen. In Zeiten der unkontrollierbaren Energiepreise ein sehr wichtiger und verantwortungsvoller Schritt. Nämlich auch Bürgern eine sichere und günstige Wärme anzubieten.

Mittlerweile wird das alte Amtsgebäude bereits abgerissen und das Hackschnitzelwerk an dieser Stelle errichtet. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung seitens des Landes OÖ war überaus positiv. Mit den heimischen Hackschnitzellieferanten wird man demnächst in Verhandlungen treten.

Um die Erhaltung und Betreuung der Infrastruktur (sprich: Strasse, Wasser, Kanal, Wanderwege, öffentliche Gebäude, Gehsteige, Kinderspielplätze, Schneeräumung und Streuung, etc.) auch in Zukunft zu gewährleisten bzw. zu verbessern, ist eine Vergrößerung des Bauhofes dringend nötig.

Das derzeitige Bauhofgebäude ist bereits viel zu klein geworden. Im gesamten Gemeindegebiet sind viele zusätzliche Lager nötig. Der Fuhrpark kann nicht mehr untergebracht werden. Aufgrund des bevorstehenden Baues des Betreubaren Wohnens wird sich hier in Verbindung mit dem neuen Gemeindeamt ein wunderschöner Ortsplatz entwickeln. Auch Landesrat Josef Ackerl hat sich persönlich am 07. Mai 2008 nach Roßleithen begeben und für die Verlegung des Bauhofes ausgesprochen.

Das derzeitige Bauhofgebäude wäre ideal für ein Dorfstüberl (Krauserl) geeignet.

Aufgrund der BZ-Mittel Zusage durch LR Ackerl in der Höhe von € 600.000,- wurden verschiedene Möglichkeiten der Bauhofverlegung bzw. eines Neubaus geprüft.

Solche Vorhaben müssen einer genauen und sehr strengen Prüfung durch Amtsortorgane des Landes OÖ. unterzogen werden. Viele Besuche beim Land aber auch vom Land in der Gemeinde Roßleithen sind diesem heutigen Vorhaben vorangegangen.

Die Möglichkeit eines Kaufes des brach liegenden Bauhofgebäudes von Herrn Ing. Georg Mößlberger wurde in Betracht gezogen und im Gemeinderat am 09.10.2008 einstimmig beschlossen, mit Herrn Mößlberger in Verhandlungen zu treten. Es wurden daraufhin alle Mitglieder des Bauausschusses am 09.03.2009 eingeladen, das Gebäude von Herrn Ing. Mößlberger im Zuge einer Ausschuss-Sitzung zu besichtigen.

Selbstverständlich wurde auch ein Hochbautechnisches Gutachten vom Land OÖ von Herrn Dipl.-HTL-Ing. Pollhammer eingeholt. Er hat beide Varianten vor Ort verglichen. Die diesbezügliche Stellungnahme vom 12.01.2009 (ist in Kopie als **Beilage A** angeschlossen) wurde für beide Varianten (Neubau und Kauf) erstellt. Auch ein Schätzgutachten vom Bezirksbauamt Wels liegt vor.

Vom Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Inneres und Kommunales, liegt diesbezüglich die Stellungnahme vom 05.02.2009 vor, die ebenfalls in Kopie (**Beilage B**) angeschlossen ist.

Wie aus Pkt. 3 der hochbautechnischen Stellungnahme zu entnehmen ist, erscheint bei einem Kaufpreis von max. € 400.000,- immer noch der Ankauf der Liegenschaft „Mößlberger“ vertretbar und die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit noch in hohem Maße gewahrt.

Verhandlungen der Bürgermeisterin mit Herr Mößlberger haben ergeben, dass es unter einem Kaufpreis von € 400.000,- zu keiner Einigung kommen würde. Die höhere geforderte Kaufpreissumme gegenüber dem Wertermittlungsgutachten von € 307.000,- begründet Mößlberger damit, dass der Spielraum bei der Gewichtung der Bewirtschaftungskosten (Instandhaltung) auch einen günstigeren %-Satz ermöglichen würde und auch der gesamte Vorplatz bereits einen überdimensionalen Frostkofferaufbau aufweist, der gar nicht in der Bewertung berücksichtigt wurde.

Auch der erhöhte Kaufpreis von €400.000,- wird im Vergleich zum Schätzgutachten in der Höhe von €307.000,- seitens des Landes als vertretbar angesehen.

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit werden trotz höherem Kaufpreis immer noch in hohem Maße als gewahrt angesehen.

Die geschätzten Sanierungsarbeiten von BM Kniewasser mit einer Summe von € 256.000,- ergeben eine Gesamtsumme von € 656.000,-, wobei man bedenken muss, dass dabei eine Gesamtfläche von 770 m² Bruttogeschoßfläche und 3600 m² Grundfläche zur Verfügung stehen würde.

Da das Schätzgutachten von BM Kniewasser seitens der ÖVP stark angezweifelt und für höchst mangelhaft befunden wurde, wurde BM Kniewasser in einer weiteren Bau-Ausschuss Sitzung gebeten dazu Stellung zu nehmen und es konnten alle Befürchtungen und Bezweiflungen der ÖVP-Fraktion entschärft werden.

Ein Neubau auf der Scherwiese mit dem nötigen Raumerfordernis eines Bauhofes für die Gemeinde Roßleithen wurde ebenfalls vom Land Oberösterreich ermittelt und beträgt 300m² Bruttogeschoßfläche und wurde ebenfalls mit Kosten von € 650.000,- geschätzt. Allerdings auf eigenem Grund. Und wirklich nur für den Zweck eines Bauhofes, sozusagen mit der Hälfte der zur Verfügung stehenden Fläche.

Beim Bauhof Mößlberger ergibt sich aufgrund der Größe und vielen Räumlichkeiten die Möglichkeit diese für zusätzliche Zwecke zu nützen. z.B. ein Jugendraum, ein Vereinsraum,

Krabbelstube, Hort, Wohnungen, vielleicht ein Geschäft, ein Arzt etc. vieles wäre hier noch zusätzlich möglich.

Die Gesamtkosten dieses Ankaufs inklusive geschätzter Renovierungsarbeiten, inkl. Asphaltierung des bestehenden Parkplatzes würde den Rahmen von €650.000,-- nicht übersteigen. Sodass dies die wesentlich günstigere Variante wäre.

Das Grundstück hat darüber hinaus eine Fläche von 3.600 m².

In der Zwischenzeit langte gestern (16.04.2009) vom Amt der Oö. Landesregierung der offizielle Finanzierungsplan für die Gewährung einer Bedarfszuweisung in Höhe von €420.000,-- (verteilt auf die Jahre 2009 bis 2012) bezogen nur für den Liegenschaftsankauf „Möblberger“ (ohne Sanierungs- bzw. Adaptierungskosten) ein.

Die Empfehlung seitens des Landes OÖ., Raumordnung, seitens des Baumeisters Kniewaser und seitens des Bezirksbauamtes Wels gehen alle eindeutig in die Richtung eines Kaufes des Gebäudes von Herrn Ing. Möblberger. Außerdem würde die Gemeinde dadurch zusätzliches Vermögen erwerben.

Die Scherwiese würde der Gemeinde für künftige Projekte erhalten bleiben, bzw müssten auch die beiden Mieterinnen im derzeit bestehenden Gebäude nicht aus ihren Wohnungen verwiesen werden.

Es wurde deshalb bereits mit Herrn Notar Dr. Reitner und Herrn Ing. Möblberger ein Kaufvertragsentwurf erstellt. Auch von beiden Banken Raika und Sparkasse konnte eine komplette Lastenfreiheit sichergestellt werden.

Auch ein Finanzierungsplan liegt seitens des Landes Oberösterreich bereits vor, so dass einem Beschluss eines Kaufes heute nichts mehr im Wege stehen müsste.

Die Zahlungen im Kaufvertrag würden folgender Maßen lauten.

€20.000,--	30.06.2009	für eine Garage für unser Wasserlager und Fuhrpark
€50.000,--	30.06.2010	für alle übrigen Gebäudeteile, mit Ausnahme der beiden Wohnungen der Söhne von Fam. Möblberger
€330.000,--	30.12.2011	für das komplette Anwesen

Die Flüssigmachung der bereits genehmigten Bedarfszuweisung geht mit den Fälligkeiten der oben genannten Kaufpreisraten konform. Die Beschlussfassung des Finanzierungsplanes für den Liegenschaftsankauf „Möblberger“ muss vom Gemeinderat nachträglich erfolgen.

Da im Hinblick auf das dringende Ausräumen des WVA-Lagers Handlungsbedarf besteht und die Mehrheit des Bau- und Planungsausschusses in seiner Sitzung am 09.03.2009 für den Ankauf „Möblberger“ plädierte, hat man bereits Notar Mag. Reitner gebeten, einen Kaufvertragsentwurf zu erstellen. Dieser im Einvernehmen mit dem Verkäufer verfasste Vertragsentwurf zwischen Ing. Georg Möblberger und dem Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Roßleithen & CoKG liegt nun zur Beratung bzw. Beschlussfassung vor und bedarf laut Pkt. 5.4 des Gesellschaftsvertrages vom 16.12.2005 vor Unterzeichnung der Zustimmung der Gemeinde (des Gemeinderates) als Kommanditistin.

Der Bau- und Planungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 07.04.2009 eingehendst mit diesem Liegenschaftserwerb befasst. Dabei wurde auch über die über den Kauf hinausgehenden und zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich werdenden Adaptierungsmaßnahmen gesprochen. Die diesbezüglich vorliegende Grobkostenschätzung von BM Ing. Kniewaser vom 08.01.2009 beziffert sich auf €256.550,-- exkl. MWSt. Diese Schätzung wurde jedoch von GV DI Stummer

mit E-Mail vom 16.03.2009 als höchst mangelhaft angezweifelt, was BM Ing. Kniewasser nach nochmaliger Besichtigung des ‚Möblberger-Bauhofs‘ am 24.03.2009 mit einer neuerlich detaillierteren Grobkostenschätzung vom 07.04.2009 widerlegte.

Mehrheitlich war letztlich äußerst positive Beurteilung und Zustimmung gegeben (seitens der SPÖ- und FPÖ-Mandatare). Seitens des ÖVP-Mandatars GR DI Wolff war ablehnende Haltung gegeben. Grundsätzlich wollte man aber einer internen Fraktionsberatung seitens der ÖVP nicht vorgreifen.

Der von Notar Mag. Reitner nochmals auf Wunsch des Verkäufers überarbeitete Kaufvertragsentwurf (Fassung vom 08.04.2009) liegt vor und wird vollinhaltlich verlesen.

In der Gemeindevorstandssitzung vom 14.04.2009 zeigten beide ÖVP-Vorstandsmitglieder eine eher ablehnende Haltung gegenüber dem Ankauf des Bauhofgebäudes Möblberger. Unter anderem gab es auch Bedenken bezüglich der Notwendigkeit dieses großen Objektes und der entstehenden Erhaltungsmaßnahmen im Vergleich zu einem kleineren Neubau. Seitens der ÖVP-Fraktion wollte man der Beratung in der Fraktion nicht vorgreifen.

Seitens der SP-Fraktion wurde der Kauf der Liegenschaft „Möblberger“ angestrebt und empfohlen, im Hinblick auf den Erwerb folgende vorbereitet vorliegende Schriftsätze zu beschließen:

- Zustimmungserklärung mit dem zugrunde liegenden Kaufvertrag
- Haftungsübernahme gegenüber der Raiffeisenbank Windischgarsten
- Vereinbarung hinsichtlich Kaufpreisabtretung an Raiffeisenbank Windischgarsten

GR Perner:

Aus dem ausführlichen Bericht der Bürgermeisterin ist herauszuhören, dass ein Bauhof dringend benötigt wird. Aufgrund der Größenordnung und anderer Vorteile ist die günstigste Variante der Kauf des Bauhofgebäudes ‚Möblberger‘. Er stellt daher den Antrag, den Zustimmungsbeschluss und den Finanzierungsvorschlag zu beschließen.

GR Kirisits:

Er schließt sich dem Antrag von GR Perner an und weist darauf hin, dass hier Gemeindevermögen erworben wird. Es entsteht damit auch die Möglichkeit, neben dem neuen Amtshaus einen richtigen Ortsplatz zu schaffen.

GV DI Stummer:

Die Roßleithner Volkspartei hat sich mit diesem Thema umfassend beschäftigt. Sie sind in dieser Woche an zwei Abenden deshalb zusammengekommen. Er kann dazu folgende Stellungnahme abgeben: Die ÖVP ist der Meinung, dass in Roßleithen keine Notwendigkeit besteht, für Bauhofzwecke ein Gebäude zu erwerben. Außerdem, wenn das Land OÖ mehr als € 600.000,-- aus Steuergeldern zur Verfügung stellt, dann sind sie für eine Neuerrichtung auf einem gemeindeeigenen Grundstück in zentraler Lage im Gemeindegebiet. Ein großer Teil der Roßleithner Bevölkerung hat, wie man weiß und informiert wurde, kein Verständnis dafür, dass aus Steuergeldern Bauwerke erworben werden, die nicht notwendig sind. Andererseits kann nicht ausgeschlossen werden, dass in den nächsten Jahren möglicherweise Gemeindeabgaben erhöht werden müssen. Aus den genannten Gründen, ist es der ÖVP-Fraktion nicht möglich, den Antrag zu unterstützen. Sie werden sich der Stimme enthalten.

GR Atzmüller:

Er stellt fest, dass Roßleithen durch die Auslagerung des Bauhofes ein Ortszentrum bekommt. Die Frau Bürgermeister hat großartige Arbeit geleistet; dazu gratuliert er ihr. Sie wird mit diesem

Projekt in Roßleithen Geschichte schreiben. Er weiß, wie schwierig es ist, so eine Sache auf die Füße zu stellen. Der bestehende Bauhof ist eben zurzeit im Weg für das zukunftssträchtige Projekt. Man hat viele Varianten geprüft – vom Neubau bis zum bestehenden Bauhof. Der Bauhof ‚Möblberger‘ ist aufgrund der Räumlichkeiten, die dort gegeben sind, sicherlich ausreichend – was auch geprüft wurde. Mit dem Preis ist es immer das gleiche: der Verkäufer möchte mehr Geld und der Käufer möchte natürlich weniger zahlen. Das Gebäude ‚Möblberger‘ wurde von Ing. Pollhammer geprüft. Er glaubt, es gibt keine Gemeinde in Oberösterreich, bei der Ing. Pollhammer nicht ein „Mitspracherecht“ bei Bauten wie Bauhöfe, Gemeinden, Musikschulen, etc. hatte. Auch Herr Bmst. Kniewasser, dem man auch den Amtshausbau zugetraut hat, befürwortet den Kauf genauso. Man kommt mit dem Kauf des Gebäudes günstiger weg als bei einem Neubau auf gemeindeeigenen Grund. Außerdem bleibt der Gemeinde der Grund ‚Scherwiese‘ erhalten und eine Befestigung des Grundes erspart man sich. Was die Bedenken der Bevölkerung laut Herrn GV DI Stummer anbelangt, komme er nicht ganz mit. Ihn haben so viele Leute deswegen angesprochen. Wer soll denn sonst so einen Bauhof kaufen als die Gemeinde. Es kann sonst lediglich eine Baufirma so ein Gebäude kaufen. Wenn dieses Gebäude von uns ordentlich adaptiert wird, kann ein schöner „Eingang“ in den Ort Roßleithen geschaffen werden. Der Kaufvertrag liegt zur heutigen Sitzung vor. Er hält fest, dass unbedingt zu prüfen ist, dass die Gemeinde das Grundstück lastenfrei übernehmen kann. Weder die Gemeinde noch das Land OÖ hat etwas zu verschenken, doch ein bisschen Menschlichkeit sollte auch mitspielen. Es ist schwer, einen Bauhof zu verkaufen und die Familie Möblberger hat es auch nicht leicht. Vielleicht kann die Gemeinde da etwas mithelfen und menschlich-ausgleichend wirken. Darum kann er mit gutem Gewissen den Antrag von GR Perner unterstützen. Er hofft, wenn das Geld von LR Ackerl eingelangt ist, dass dann am Ortsrand von Roßleithen ein schöner Bauhof steht.

Bgm. Dittersdorfer:

Zur Anregung ‚Lastenfreiheit‘ berichtet sie, dass von den Banken Sparkasse und Raika schriftlich garantiert wurde, das Anwesen ‚Möblberger‘ lastenfrei zu bekommen. Sie dankt GR Atzmüller für seine Ausführung; er spricht ihr aus dem Herzen. Es tut ihr leid, dass sie die ÖVP-Fraktion nicht überzeugen hat können. Es haben wirklich viele Sitzungen stattgefunden. Sie ist darüber etwas verwundert, da einstimmig der Beschluss gefasst wurde, dass man mit Herrn Möblberger in Verhandlungen treten soll. Jetzt, wo alles unter ‚Dach und Fach‘ wäre, gibt es ein ‚Nein‘ der ÖVP-Fraktion. Es tut ihr etwas weh und es kommt ihr eigenartig vor. Doch sie wird diese Entscheidung wohl akzeptieren müssen.

GR Schöngruber:

Zur Aussage von GV DI Stummer, dass ein großer Teil der Bevölkerung Bedenken geäußert haben soll, sagt sie folgendes: Auch sie habe sich mit diesem Thema auseinandergesetzt und gerade in der Osterzeit die Bevölkerung besucht. Der Großteil der Bevölkerung, mit denen sie gesprochen hat, ist für eine ordentliche und klare Lösung.

GR Kirisits:

Er erinnert, dass GV DI Stummer bei einer Sitzung einmal gesagt hat, dass es massiven Widerstand der Bevölkerung gibt. Auch er hat sich die Mühe gemacht und mit einigen Leuten gesprochen. Er möchte nicht Wort wörtlich sagen, was die Bevölkerung dazu sagt, falls die Gemeinde dieses Projekt nicht machen würde. Er weiß nicht, woher GV Stummer diese Aussagen hernimmt, denn in seinem Umfeld gibt es keine einzige Negativstimme; davon ist er überzeugt.

Bgm. Dittersdorfer:

Es gibt schon einige Dinge, die sie bedenklich stimmen. Die zentrale Lage für einen Bauhof ist bei einem Gemeindegebiet von 68 km² schwer zu bestimmen. Die Bauhofarbeiter müssen sowieso ausfahren. In einer Bauausschusssitzung kam die Aussage, dass sich die Bauhofarbeiter immer beim Gemeindeamt aufhalten – dies findet sie äußerst bedenklich, denn die Arbeiter sind stets

draußen unterwegs. Und ob man die Dienstbesprechungen im Amt oder im Bauhof abhält, ist ihr egal. Es tut ihr leid, dass dieser Punkt nicht zu einer gemeinsamen positiven Abstimmung kommt.

Beschluss:

Mit erhobener Hand werden schließlich mit **12 Ja-Stimmen** (11 Stimmen der SPÖ-Mandatare und 1 Stimme des FPÖ-Vertreters) gegenüber **7 Stimmenthaltungen** der gesamten ÖVP-Fraktion folgende genehmigende Beschlüsse im Hinblick auf den Erwerb der Liegenschaft „Mözlberger“ durch den VFI der Gemeinde Roßleithen & CoKG gefasst:

- Zustimmungserklärung mit dem zugrunde liegenden Kaufvertrag (**Beilage C und D**)
- Haftungsübernahme gegenüber der Raiffeisenbank Windischgarsten (**Beilage E**)
- Zustimmung zur Vereinbarung hinsichtlich Kaufpreisabtretung an Raiffeisenbank Windischgarsten (**Beilage F**)

Zu 2.)

***Gewährung einer Bedarfszuweisung für den Siedler- und
Kleinstraßennetzausbau/-sanierung 2009-2011; Beschlussfassung des
Finanzierungsplanes***

Bericht der Bürgermeisterin:

Die Gemeinde hat am 29.01.2009 einen Antrag auf Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln für den Ausbau bzw. die Sanierung des Siedler- und Kleinstraßennetzes für die Jahre 2009 bis 2011 mit einer Gesamtsumme von €300.000,-- gestellt.

In der Gesamtbausumme von € 300.000,-- sind folgende in nächster Zeit gewünschten bzw. geplanten Ausbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen von Siedler- und Kleinstraßen aufgenommen:

	zu erwartende Baukosten:
Neubau Wanderweg „Wendlmühle“	€ 40.000,--
Generalsanierung Siedlungsstraße „Radingssiedlung“	€100.000,--
Generalsanierung Zufahrt Antensteiner/Sulzbacher/Müller in Pichl	€ 6.000,--
Asphaltierung Siedlungsstraße Duller neu mit Oberflächenentw.	€ 20.000,--
Neu- bzw. Ausbau Siedlungsstraße Salza/Schwarzenbrunner	€ 40.000,--
Generalsanierung Zufahrt Dr. Jakesch/Freystetter	€ 15.000,--
Generalsanierung Zufahrt Hasselbarth/Wimmer	€ 15.000,--
Neubau Siedlungsstraße Duller/Mühle	€ 60.000,--
Generalsanierung Zufahrt Aigner-Frech-Eckhart	€ 15.000,--
Gesamtkosten:	€311.000,--

Darüber hinaus sind inzwischen folgende weitere Sanierungs- bzw. Asphaltierungswünsche gegeben:

Generalsanierung Zufahrt Perner/Prentner/Lindner	€ 15.000,--
Zufahrt Simmerl (Senke im Bereich Schauer)	€ 5.000,--
Gemeindewohnhaus Pichl 76 - Parkfläche entlang Dambach (Diese Kosten fallen nicht zu Lasten des Kleinstraßennetzes, sondern treffen die Gemeinde als Privatgrundbesitzer)	--

Die derzeit bekannten Sanierungs- und Ausbauwünsche für die Jahre 2009 bis 2011 belaufen sich daher auf insgesamt €331.000,-.

Für die im BZ-Antrag vom 29.01.2009 genannte Summe von € 300.000,- liegt bereits ein Finanzierungsplan vom Land Oö. vor, der bei einer Bausumme von jährlich €100.000,- eine BZ von insgesamt €140.000,- und die Umbuchung eines BZ-Übergenußes aus Vorjahren in Höhe von €22.323,- (zusammen also BZ-Mittel von €162.323,-) vorsieht.

Darüber hinaus beinhaltet der Finanzierungsplan einen Landeszuschuss von €75.000,- (25 % der Baukosten), wofür für 2009 bereits die Zusage gegeben ist. Für die Beträge im Jahre 2010 und 2011 ist noch eine Vorsprache bei LR Hiesl erforderlich.

Die Überprüfung des zitierten BZ-Antrages ergab laut Zuerkennungsschreiben des Landes Oö. vom 09.02.2009 folgende Finanzierungsmöglichkeit:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	bis 2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Gesamt in EURO
Rücklagen								0
Anteilsbetrag o.H.								
Interessentenbeiträge		22.677	20.000	20.000				62.677
Vermögensveräußerung								0
Darlehen (Förderungs)								0
Darlehen (Bank)								0
sonstige Mittel -BZ-Übergenuß aus Vorjahren		22.323						22.323
Bundeszuschuss								0
Landeszuschuss		25.000	25.000	25.000				75.000
Bedarfszuweisung		30.000	55.000	55.000				140.000
Summe in €	0	100.000	100.000	100.000	0	0	0	300.000

Vom Gemeinderat wäre nun obiger Finanzierungsplan zu beschließen.

Sowohl der Straßenausschuss in seiner Sitzung am 17.03.2009, als auch der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 14.04.2009 empfahlen einhellig die Annahme obigen Finanzierungsplanes.

GV Graßecker:

Es ist erfreulich, dass wieder Sanierungen im Siedler- und Kleinstraßennetz durchgeführt werden können. Er dankt Bgm. Dittersdorfer für ihren Einsatz, dass wieder Geld vom Land dafür zur Verfügung gestellt wird. Er stellt den Antrag, den Finanzierungsplan in der vorliegenden Form zu beschließen.

GR Perner:

Nachdem es sich um eine größere Ausbausumme handelt – € 311.000,- Gesamtkosten – und erfreulicherweise das Ausbauprogramm finanziert werden kann, schließt er sich dem gestellten Antrag an.

GV Stöger:

Er schließt sich dem gestellten Antrag an. Es ist erfreulich, dass bis zum Jahr 2011 etwa €300.000,- verbaut werden können.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig der oben angeführte Finanzierungsplan für den Ausbau des Siedler- und Kleinstraßennetzes (Ausbauprogramm 2009 bis 2011) beschlossen.

Zu 3.)

**Siedler- und Kleinstraßennetz, Bauprogramm 2009 – Asphaltierungsarbeiten;
Auftragsvergabe**

Bericht der Bürgermeisterin:

Der Straßenausschuss hat in seiner Sitzung am 17.03.2009 empfohlen, im Rahmen des Ausbaus des Siedler- und Kleinstraßennetzes im heurigen Jahr folgende Straßenzüge ins Bauprogramm aufzunehmen und nach finanzieller Verfügbarkeit folgende Projekte in Angriff zu nehmen:

Neubau Siedlungsstraße Duller/Mühle (Rohtrasse)	€ 30.000,--
Neu- bzw. Ausbau Siedlungsstr. Salza/Schwarzenbrunner (Rohtr.)	€ 20.000,--
Generalsanierung Zufahrt Perner/Prentner/Lindner	€ 15.000,--
Generalsanierung Zufahrt Hasselbarth/Wimmer	€ 15.000,--
Generalsanierung Zufahrt Aigner-Frech-Eckhart	€ 15.000,--
Zufahrt Simmerl (Senke im Bereich Schauer)	€ 5.000,--
Siedlungsstraße Duller (vorerst nur Oberflächenentw.)	€ 10.000,--
Gemeindewohnhaus Pichl 76 - Parkfläche entlang Dambach (diese Kosten fallen nicht zu Lasten des Kleinstraßennetzes, sondern treffen die Gemeinde als Privatgrundbesitzer)	--
Gesamtkosten:	€110.000,--

Das Vorhaben „Ausbau des Siedler- und Kleinstraßennetzes – Bauprogramm 2006 bis 2008“ konnte mit Ende 2008 (lt. RA 2008) ohne Fehlbetrag abgeschlossen werden.

Zur Finanzierung des Straßenbauprogrammes 2009 stehen folgende Mittel zur Verfügung:

➤ Bedarfszuweisung 2009	€ 30.000,--
➤ BZ-Übergenuß aus Vorjahr (lt. GR-Beschluss v. 20.2.09)	€ 21.311,25
➤ I-Beträge (Verkehrsflächen- u. Aufschl. Beiträge 2009)	€ 22.677,--
➤ <u>Landesbeitrag Abt. Bau-Service für 2009</u>	<u>€ 25.000,-- (25 %)</u>
Gesamt:	€ 98.988,25

Für jene Straßen, wo 2009 nur eine Sanierung der Fahrbahndecke erfolgen soll, hat der Straßenausschuss in seiner Sitzung am 17.03.2009 empfohlen, bereits die Ausschreibung der Asphaltierungsarbeiten vorzunehmen. Es sind dies folgende Straßenzüge:

Generalsanierung Zufahrt Perner/Prentner/Lindner
Generalsanierung Zufahrt Hasselbarth/Wimmer
Generalsanierung Zufahrt Aigner-Frech-Eckhart
Zufahrt Simmerl (Senke im Bereich Schauer)
Vorplatz Gemeindewohnhaus Pichl 76 (betrifft nicht das Straßenbauprogramm)

Im Sinne der Straßenausschussempfehlung wurden die Asphaltierungsarbeiten in einem nicht offenen Verfahren ausgeschrieben und fünf Firmen zur Anbotslegung eingeladen.

Die Angebotsöffnung erfolgte unter Beisein von Firmenvertretern am 07.04.2009 und brachte laut vorliegender Niederschrift folgendes Ergebnis:

<i>Firma</i>	<i>Angebotssumme inkl. MWSt. €/m³ oder €/to Gesamtauftragssumme</i>
Swietelsky Baugesellschaft mbH	€45.243,36
ALLBAU Allgem. Straßenbau GmbH	€49.487,88
Hofmann GmbH & Co KG	€49.981,81
Alpine Mayreder Bau GmbH	€50.942,80
Niederndorfer Bau GesmbH	€54.044,88

Alle angeführten Asphaltierungsprojekte sind im heurigen Jahr auszuführen und mit den Arbeiten sollte die Billigstbieterfirma Swietelsky Baugesellschaft mbH, 4560 Kirchdorf/Krems zum Anbotspreis von €45.243,36 inkl. MWSt. beauftragt werden.

Die Auftragssumme kann nach heutigem Stand mit den für 2009 zur Verfügung stehenden Mitteln ohne Fremdmittel finanziert werden.

GR Pawluk:

Das Bauprogramm 2009 steht an. Die Fa. Swietelsky ist Billigstbieter. Er stellt den Antrag zur Auftragsvergabe an die Fa. Swietelsky.

GV Stöger:

Im März hatte man eine Straßenausschusssitzung abgehalten, bei der man auf die vier wichtigsten sanierungsbedürftigen Straßen gekommen ist, mit denen man als erstes beginnen sollte. Es wurden die Arbeiten ausgeschrieben. Die Fa. Swietelsky ist wieder Billigstbieter. Er schließt sich dem gestellten Antrag an.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig der Beschluss gefasst, die Firma Swietelsky Baugesellschaft mbH mit der Ausführung nachstehender Asphaltierungsprojekte zum Angebotspreis von €45.243,36 zu beauftragen:

- Generalsanierung Zufahrt Perner/Prentner/Lindner
- Generalsanierung Zufahrt Hasselbarth/Wimmer
- Generalsanierung Zufahrt Aigner-Frech-Eckhart
- Zufahrt Simmerl (Senke im Bereich Schauer)
- Vorplatz Gemeindewohnhaus Pichl 76 (betrifft nicht das Straßenbauprogramm)

Zu 4.)

Prüfungsbericht zum Voranschlag 2009 - Kenntnisbringung

Bericht der Bürgermeisterin:

Der vom Gemeinderat am 11.12.2008 beschlossene Voranschlag für das Finanzjahr 2009 wurde im Sinne der Bestimmungen des § 99 Abs. 2 OÖ. GemO. 1990 seitens der BH Kirchdorf/Kr. einer Überprüfung unterzogen.

Das Ergebnis dieser Prüfung bzw. der vorliegende Prüfbericht vom 26.02.2009 wird vollinhaltlich verlesen und vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Gemeindevorstand war in seiner Sitzung am 14. d.M jedoch unklar, weshalb beim VA 2009 im Vergleich zum Vorjahr Mehrausgaben beim Personalaufwand um rd. €38.000,-- und bei den Bezügen der Organe um rd. €23.500,-- gegeben sind. Dies wurde inzwischen abgeklärt und von der Bürgermeisterin schlüssig erläutert.

Zu 5.)

Gemeindeertragsanteile – Entwicklung im Jahre 2009 - Information

Bericht der Bürgermeisterin:

Die Gemeinde wurde mit Erlass vom 26.02.2009 über die Entwicklung der Gemeindeertragsanteile im Jahre 2009 informiert und ersucht, den Gemeinderat bei der nächsten Sitzung darüber zu informieren.

Dieser Erlass wird von der Bürgermeisterin vollinhaltlich verlesen. Darin ist angeführt, dass mit dem Voranschlagserslass vom 03.11.2008 den Gemeinden auf Basis der damaligen Prognose des Bundesministeriums für Finanzen die Höhe der für 2009 zu erwartenden Gemeindeertragsanteile mit + 1,6 % bekannt gegeben wurde. Das Ministerium hat nunmehr wegen der wirtschaftlichen Entwicklung die seinerzeitige Prognose korrigieren müssen und erwartet einen Rückgang der Gemeindeertragsanteile um 3,77 %.

Die Gemeinden werden daher aufgefordert, wegen der im Jahr 2009 zu erwartenden Mindereinnahmen bei den Ertragsanteilen und allenfalls auch bei der Kommunalsteuer vor allem bei den Ermessensausgaben entsprechend sparsam zu sein.

Der Gemeinderat nimmt den Inhalt dieses Erlasses ohne Wortmeldung zur Kenntnis.

Zu 6.)

Güterweg „Pichl am Schweizersberg“ – Teilauflassung von öffentl. Gut bei Zufahrt „Stückler“ – Auflassungsverordnung (Beilage G)

Bericht der Bürgermeisterin:

Herr Gerhard Klampferer, wohnhaft in Pichl 348, hat mit Antrag vom 02.07.2008 um Auflassung jenes als öffentliches Gut bestehendes Zufahrtsstraßen-Teilstück gebeten, welches zwischen dem alten und dem neuen Wohnhaus liegt. Diese ca. 80 m lange Straße wurde von ihm voriges Jahr auf Privatkosten neu asphaltiert und ist für den Gemeingebrauch entbehrlich. Bereits bei der Projektierung der Zufahrt zum Anwesen „Stückler“ im Jahre 1971 im Rahmen der Errichtung der

Eckbauernstraße als landwirtschaftlicher Wirtschaftsweg, war nur eine Zufahrt mit 40 m Länge bis zum Beginn des alten Wohnhauses vorgesehen.

Der Straßenausschuss hat in seiner Sitzung am 17.03.2009 beraten und einhellig festgehalten, dass grundsätzlich kein Einwand gegen die Auflassung dieses öffentl. Gutes besteht. Die Fläche sollte kostenlos abgetreten werden.

Im Rahmen des erforderlichen Auflassungsverfahrens gemäß § 11 Abs. 3 und 6 in Verbindung mit § 3 Oö. Straßengesetz 1991, LGBl. 84/1991 i.d.g.F. lag das Projekt (Katasterplan im Maßstab 1 : 2000) in der Zeit vom 11.03.2009 bis 09.04.2009 in der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Dies wurde mit ha. Kundmachung vom 24.02.2009 an der Amtstafel in der Zeit vom 25.02.2009 bis 09.04.2009 kundgemacht. Außer dem Antragsteller sind keine Grundnachbarn betroffen. Während dieser Planaufgabe konnte jedermann, der berechnigte Interessen glaubhaft machte, schriftliche Einwendungen und Anregungen einbringen. Es sind keine Stellungnahmen eingelangt.

Da nach Vornahme des Ermittlungsverfahrens feststeht, dass die oben beschriebene Wegteilfläche wegen mangelnder Verkehrsbedeutung für den Gemeingebrauch entbehrlich geworden ist, steht somit der Auflassung dieser Zufahrtsteilfläche aus dem öffentlichen Gut nichts mehr im Wege.

Hinsichtlich der Abtrennung zwischen öffentlicher- und privater Zufahrt liegt bereits eine Vermessungsurkunde von Zivilgeometer DI Mayrhofer, Steyr vom 10.04.2009 vor. Einvernehmlich erfolgte diese Grenzziehung mit Herrn Klampferer.

Auch der Gemeindevorstand empfahl in seiner Sitzung am 14.04.2009 einhellig, der Teilauflassung ohne Kostenersatz aus der öffentlichen Wegparzelle Nr. 1074/1, KG Roßleithen, zugunsten von Herrn Gerhard Klampferer im Ausmaß von 383 m² zuzustimmen und die im Entwurf vorliegende Auflassungsverordnung samt dazugehöriger Vermessungsurkunde zu erlassen.

GR Perner:

Der Straßenausschuss hat sich eingehendst mit dieser Thematik befasst. Er stellt daher den Antrag, die Auflassungsverordnung zu beschließen.

GR Kirisits:

Er schließt sich dem Antrag von GR Perner vollinhaltlich an.

GV Stöger:

Er schließt sich dem gestellten Antrag an. Es war der Wunsch von Herrn Klampferer und dem kann leicht entsprochen werden.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig der kostenlosen Teilauflassung aus der öffentlichen Wegparzelle Nr. 1074/1, KG Roßleithen, zugunsten von Herrn Gerhard Klampferer im Ausmaß von 383 m² zugestimmt und die als **Beilage G** angeschlossene Auflassungsverordnung samt dazugehöriger Vermessungsurkunde beschlossen.

Zu 7.)

***Maximilian Mayr, Mayrwinkl 5 – Änderung des Flächenwidmungsplanes
(Änderungsplan Nr. 4/37/2009); Beschlussfassung***

Wie bereits eingangs der GR-Sitzung festgehalten wurde, wird dieser TOP heute abgesetzt, weil auf Grund von Anrainerbedenken und fehlenden bzw. zu ergänzenden Gutachten noch Aufklärungsbedarf besteht und daher die Sache noch nicht entscheidungsreif ist.

Zu 8.)

Glasfaseranschluss für OÖ Gemeinden

- Vertrag über die Herstellung und das Vorhalten von Datenleitungen mit BBI (Beilage H)***
- Auftragserteilung Gemserver+OOE / Anbindungsart LWL an Telekom Austria (Beilage I)***

Bericht der Bürgermeisterin:

Das Land Oberösterreich sowie der Oberösterreichische Gemeindebund und der Österreichische Städtebund, Landesgruppe Oberösterreich, als Interessenvertretungen der oö. Gemeinden bekennen sich zur modernen Informationstechnologie.

Mit Schreiben vom Amt der OÖ Landesregierung (IKD(Gem)-010244/150-2009-Sto/Pl) vom 26.03.2009 wird informiert, dass im Wege einer Grundsatzvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich, dem Oberösterreichischen Gemeindebund, dem Österreichischen Städtebund, Landesgruppe Oberösterreich, der BBI Breitbandinfrastruktur GmbH (kurz BBI), der GemDat Oberösterreichische Gemeinde-Datenservice GmbH & Co KG (kurz GEMDAT), der GRZ IT Center Linz GmbH (kurz GRZ) sowie der Telekom Austria TA AG (kurz TA) der wesentliche Rahmen für die Umsetzung einer Glasfaservernetzung für die oö. Gemeinden geschaffen worden ist.

Ziel des gegenständlichen Projektes ist es, die oö. Gemeinden in den Jahren 2009 und 2010 flächendeckend mittels Glasfaserleitung an den oberösterreichischen Glasfaser-Backbone anzuschließen und damit langfristig und zukunftsorientiert die Verfügbarkeit eines hochwertigen, schnellen und sicheren Netzzugangs für die Gemeinden sicherzustellen.

Es wird empfohlen, auf Basis der von der IKD ausverhandelten Verträge (Herstellungs- und Vorhaltevertrag und Leistungsvertrag) die Umsetzung des Projektes "Glasfasernetz für oö. Gemeinden" zu vereinbaren.

Kosten bzw. Zahlungsbedingungen für Abgangsgemeinden auf Basis VA 2009:

Pauschalpreis von 16.000 Euro zzgl. USt, zahlbar in vier gleichbleibenden Raten zu je 4.000 Euro zzgl. USt, wobei eine Rate bei Fertigstellung und die restlichen drei Raten jeweils zu den darauf folgenden 15.2. fällig werden.

Weitere Vorgangsweise:

Die Vertragspartner BBI, GEMDAT, GRZ und TA werden an die einzelnen Gemeinden herantreten.

Abschließend wird in dem Schreiben hingewiesen, dass beide Verträge vom Gemeinderat der jeweiligen Gemeinde im gesamten Wortlaut beschlossen werden müssen.

Der Gemeindevorstand war sich in seiner Sitzung am 14.04.2009 einig, für eine sichere und schnelle Datenübertragung bzw. zur Verbesserung der EDV der Empfehlung des Landes nachzugehen und empfahl, den Herstellungs- und Vorhaltevertrag der Breitbandinfrastruktur GmbH (BBI) sowie den Leistungsvertrag mit der Telekom Austria zu einem Pauschalpreis von 16.000 Euro zzgl. USt, zahlbar in vier gleichbleibenden Raten zu je 4.000 Euro zzgl. USt, grundsätzlich zu beschließen.

GR Pernkopf:

Das Glasfasernetz soll dazu dienen, eine schnelle Internetverbindung zu schaffen. Er meint, es ist wichtig, diese zwei Verträge heute zu beschließen. Ihm ist negativ aufgefallen, dass beim Vertrag der Telekom für Abgangsgemeinden das Herstellungsentgelt zwingend durch eine Ratenzahlung zu begleichen ist. Dadurch muss man 30 % mehr zahlen als wenn es in einem Stück bezahlt wird. Dies ist zu akzeptieren. Er stellt daher den Antrag, die vorliegenden Verträge zu beschließen.

GR Schöngruber:

Sie schließt sich den Worten und dem Antrag von GR Pernkopf an. Es ist eine Sache, die der Gemeinde nahegelegt wird und der man sich nicht abwenden kann. Es sind sicherlich Kosten damit verbunden, doch die Gemeinde ist dadurch am neuesten Stand der Technik und Daten können sicher und schnell übertragen werden.

Bgm. Dittersdorfer:

Auch ihr sind die hohen Kosten negativ aufgefallen; €16.000,-- ist sehr viel Geld. Leider kann die Gemeinde da nicht aus.

GV DI Stummer:

Seine Fraktionsexperten zu diesem Thema haben empfohlen, eher die besseren Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen bzw. die besseren Pakete zu wählen.

AL Schmid:

Er weist darauf hin, dass jemand von der Telekom die Gemeinde beraten wird, für welches Paket man sich entscheiden sollte.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig der als **Beilage H** angeschlossene Herstellungs- und Vorhaltevertrag der Breitbandinfrastruktur GmbH (BBI) sowie der als **Beilage I** angeschlossene Leistungsvertrag mit der Telekom Austria zu einem Pauschalpreis von 16.000 Euro zzgl. USt, zahlbar in vier gleichbleibenden Raten zu je 4.000 Euro zzgl. USt, beschlossen.

Zu 9.)

Allfälliges

a) Projekt Kraftwerk Pießling - Information

Bgm. Dittersdorfer informiert den Gemeinderat, dass Herr DI Thomas Grimmer aus Radstadt Betreiber und Planer des Projektes ‚Kraftwerk Pießling‘ ist. Herr DI Grimmer hat auch das Kraftwerk Tambergau in Vorderstoder projektiert. Lage bzw. Situierung des geplanten Kraftwerkes sind die Pießling und Teichl unterhalb des ehemaligen Sensenwerkes „Pießlinger“ bzw. im Einmündungsbereich der Pießling in die Teichl. Die Einspeisung des gesamten erzeugten Stroms erfolgt ins Netz der Energie AG. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf ca.

4,0 bis 4,5 Mio. Euro. Die gesamte Maßnahme wird auf Eigengrundstücken bzw. auf mittels Grunddienstbarkeiten gesicherten Flächen errichtet.

Dieses Zukunftsprojekt wird vom Gemeinderat begrüßt.

b) *Gratis-Kindergartenjahr – Ergebnis der Umfrage; Ganztageskindergarten*

Bgm. Dittersdorfer informiert, dass eine Umfrage bezüglich den ab Herbst beginnenden Gratiskindergarten gestartet wurde. Zurzeit konnte mit drei Kindergartengruppen das Auslangen gefunden werden. Jetzt hat sich ergeben, dass vier oder fünf Kinder über der Anzahl für drei Kindergartengruppen sind. Für eine vierte Kindergartengruppe müsste aber mindestens ein Bedarf von zehn Kindern, gesichert auf drei Jahre, gegeben sein. Nachdem die Geburtenjahrgänge im nächsten Jahr wieder zurückgehen, kann keine vierte Gruppe zustande kommen. Es sind auch wieder auswärtige Kinder angemeldet, wobei diese vier Neuanmeldungen von der Gemeinde leider abgewiesen werden müssen. Mit den betroffenen Eltern ist schon gesprochen worden; es wird auch verstanden.

Allerdings gibt es wieder einen Ganztagskindergarten bis 16.00 Uhr; dadurch wird eine zusätzliche Kindergärtnerin (Teilzeitkraft) benötigt. Die Ausschreibung wird in nächster Zeit erfolgen.

c) *Neue Spielplatzgestaltung beim Kindergarten Pießling*

Bgm. Dittersdorfer berichtet, dass die Spielgeräte beim Kindergarten schon sehr desolat sind. Deshalb haben sie die Kindergärtnerinnen um eine neue Gestaltung der Spielfläche gebeten. Ein Ansuchen um Geldmittel wurde beim Land bereits gestellt. Es muss nun eine Partizipation (Mitspracherecht von Eltern und Kinder bei Spielflächengestaltung) mit den Eltern stattfinden, welche am 28.04.2009 um 18.00 Uhr im Kindergarten stattfinden wird. Sie lädt dazu den Schul- und Kindergartenausschuss herzlich ein.

d) *Pießlinger Landesstraße – Baulos „Enghagen“*

Bgm. Dittersdorfer erinnert, dass etwa vor sechs Jahren großartig versprochen wurde, dass die Kaixen-Landesstraße komplett ausgebaut und auch teilweise verlegt wird. LH-StV. Hiesl war damals sogar vor Ort. In den letzten Jahren hat sich leider nichts getan. Mit Herrn Ing. Tutschek vom Land Oö. hat man sich dann die Situation vor Ort angesehen. Es wurde eine kleinere Variante vorgeschlagen, die nur die Umfahrung des neuen Stallgebäudes von Herrn Schmidleitner beinhaltet hat. Danach musste man sich gedulden, da die beiden Varianten überprüft werden mussten. Leider hat man nun die Information bekommen, dass keine der beiden Varianten zum Zug kommt, sondern es wird nur die bestehende Landesstraße saniert.

Der Straßenausschuss hat sich in seiner Sitzung am 17.03.2009 mit der übermittelten Machbarkeitsstudie von Herrn Ing. Tutschek vom 02.02.2009 (GZ BauE-101.714/9-2008-Tut) eingehendst befasst. Das Resümee dieser Sitzung war, dass einhellig ein neuerliches Gespräch mit Herrn Ing. Walter Tutschek und Herrn LR Hiesl und allen Grundbesitzern am Gemeindeamt geführt werden sollte, um vielleicht eine Eskalation der Angelegenheit seitens der äußerst verärgerten Betroffenen zu vermeiden. Nun ist aber definitiv mitgeteilt worden, dass LR Hiesl nicht kommt und nur eine Generalsanierung am Bestand vorgesehen ist. Bgm. Dittersdorfer bedauert, dass keine bessere Lösung zustande kam. Eigentlich wäre die Gemeinde bei Landesstraßen-Angelegenheiten nicht zuständig, jedoch möchte sich die Gemeinde für ihre Bürger einsetzen.

GV Stöger ergänzt dazu, dass man sich in dieser Sache gemeinsam sehr bemüht hat. Man hatte vor ca. 6 Jahren die Zusage für den Ausbau der Landesstraße. Es gab damals das Problem, dass man keine passende Trasse gefunden hatte und sich die Anrainer nicht einig waren. Jetzt würden sich die Anrainer einig sein, doch nun wird kein Geld mehr zur Verfügung gestellt. Dies muss zur Kenntnis genommen werden. Es wurde versucht, Herrn LH-Stv. Hiesl nochmals für ein Gespräch herzuholen. Er ist leider nicht bereit dazu. Auch die Gemeindevertreter

brauchen nicht mehr zu Herrn Hiesl fahren; es wurde bereits alles versucht. Die Gemeinde muss nun dahinter sein, dass die Straße dementsprechend saniert wird.

e) Grünschnittlager - Öffnungszeiten

Bgm. Dittersdorfer informiert, dass in letzter Zeit einige Bürger mit der Beschwerde an sie herangetreten sind, dass der Schranken beim Grünschnittlager an der Gleinkerseestraße samstags ab 13.00 Uhr geschlossen ist. Sie erklärt, dass früher der Schranken nicht funktioniert hat und zu jeder Zeit offen war – Tag und Nacht. Dadurch kam es zu massiven Beschwerden von Anrainern. Die Umweltschutzbehörde hat sich daraufhin den Plan angesehen und angeordnet, dass das Grünschnittlager am Wochenende zu sein muss. Dadurch kamen Beschwerden von vielen Berufstätigen und Wochenendlern, welche durch die Schließung am Wochenende das Grünschnittlager kaum nutzen konnten. Bgm. Dittersdorfer hat daraufhin mit Bgm. Vögerl, der Obmann des Reinhaltverbandes, gesprochen und vereinbart, am Samstag die Grünschnittdeponie wieder zu öffnen. Es hat nicht lange gedauert, und es kam eine Anzeige; daher wieder die Schließung samstags. Es wird nun ein Schreiben an das Land von allen betroffenen Verbandsgemeinden verfasst mit der Bitte, den Schranken am Samstag zumindest bis 16.00 Uhr öffnen zu dürfen.

f) Maximilian Mayr, Mayrwinkl 5 – Änderung des Flächenwidmungsplanes - Info

GV Stöger stellt fest, dass zu dem abgesetzten Tagesordnungspunkt 7 – Flächenumwidmungsbeschluss Maximilian Mayr – einige Zuhörer zur heutigen Sitzung erschienen sind, die sich dazu etwas erwarten. Er ersucht Bgm. Dittersdorfer, genau zu erläutern, weshalb dieser TOP heute abgesetzt wurde.

Bgm. Dittersdorfer berichtet daraufhin wie unter TOP 7 und ergänzt, dass die Absetzung dieses Punktes der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 14.04.2009 entschieden hat; eben aufgrund der fehlenden bzw. auch negativen Stellungnahmen und der noch nicht abgelaufenen Frist. Man wird sich nun dringend um eine Bauverhandlung bemühen, wo alle eingeladen werden, die Parteistellung haben. Dort werden Experten von der Naturschutz- und Raumordnungsbehörde etc. anwesend sein und Rede und Antwort stehen. Sie hofft, dass die Bedenken der Anrainer dadurch beseitigt werden können, um dem Bau dieses Stalles die Zustimmung zu geben. Die Gemeinde bemüht sich, der Familie Mayr zu helfen, aber auch die Anrainer nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. Sie hat sich in der Bürgermeisterkonferenz bezüglich der Bedenken im Hinblick auf Gestank und Lärm erkundigt. Einige Bürgermeister meinten, dass es heutzutage nicht mehr so ist wie früher. Man braucht sich nicht mehr davor fürchten. Dazu sollten sich die Experten bei der Bauverhandlung äußern. Wenn diese Bauverhandlung positiv ausgeht, will man sofort eine Gemeinderatssitzung einberufen, um den Umwidmungsbeschluss zu fassen.

g) Runnersfan-Projekt Windischgarsten u. Spital/Pyhrn

GR Atzmüller hat erfahren, dass von den Gemeinden Spital am Pyhrn und Windischgarsten ein gemeinsames und schon weit fortgeschrittenes Projekt über das Erfassen von Wanderwegen als Lauf- & Walkingstrecken gibt. Er ist etwas überrascht, warum Roßleithen nicht mit einbezogen wurde, denn etwa zehn Kilometer der Wanderwege liegen im Roßleithener-Gemeindegebiet. Er macht darauf aufmerksam, dass den Projektleitern dies vielleicht nicht einmal klar ist, dass sich viele Wege in Roßleithen befinden. Er hat gehört, dass schon Standorte für Tafeln festgelegt wurden. Man soll sich mit Herrn Haslinger Franz in Verbindung setzen. Bgm. Dittersdorfer bestätigt, dass die Gemeinde Roßleithen darüber nicht informiert wurde. Mit dieser Firma wurde nun ein Termin in der nächsten Woche vereinbart. Sie hat den Eindruck, als würde die Firma alles ein wenig ‚überhübeln‘; sie hat darüber schon mit Herrn Haslinger Franz gesprochen, welcher froh wäre, wenn sie dieses Projekt etwas ‚einbremsen‘ könnte. Sie lässt sich vorerst ein unverbindliches Angebot erstellen; danach kann der Gemeinderat darüber beraten.

h) Gemeindeausflug am 27.06.2009 – Information

GV Graßbecker berichtet über den diesjährigen Gemeindeausflug. Er hat mit Herrn Eckerstorfer einen Termin und einen Ausflug fixiert: Der Ausflug (Ein-Tagesausflug) findet am 27.06.2009 statt. Zuerst wird man die Landesausstellung in Schlierbach besichtigen, dann weiterfahren in die Kulturhauptstadt Linz; dort wird man eine Stadtführung machen und das ARS-Elektronika-Center ansehen. Er hofft, dass es jedem möglich ist, bei diesem Ausflug dabei zu sein.

i) Einladung zur Spatenstichfeier des betreubaren Wohnens Roßleithen

Bgm. Dittersdorfer macht auf die Einladungen zur Spatenstichfeier des betreubaren Wohnens Roßleithen aufmerksam, die jedes Gemeinderatsmitglied heute erhalten hat. Die Feier findet am Freitag, 29.05.2009 um 16.00 Uhr statt. Sie meint, dass die Spatenstichfeier nicht lange dauern wird, da Landesrat Kepplinger kommen wird, welcher schon um 17.00 Uhr zur Eröffnung der Firma WZM in Pichl weiter muss.

j) Reservierung des Fraktionsraumes für Sprechstunden der ÖVP

Bgm. Dittersdorfer berichtet, dass von der ÖVP-Fraktion ein Antrag für Reservierung des Fraktionsraumes im Gemeindeamt jeden Donnerstag für einen ÖVP-Sprechtage gestellt wurde. Sie erklärt, dass dieser Fraktionsraum ein Besprechungsraum für die Gemeinde ist. Es wurde ausgemacht, dass jede Fraktion ihre vier oder fünf Fraktionssitzungen im Jahr dort abhalten kann, jedoch nicht jede Woche. GV DI Stummer habe dazu Herrn Simader vom Land OÖ befragt, der angeblich meinte, dass es kein Problem ist eine Sprechstunde im Amt abzuhalten. Auch sie hat jetzt bei Herrn Simader deshalb nachgefragt und bekam zur Antwort, dass die Entscheidung beim Bürgermeister liegt. Der Besprechungsraum wird von der Gemeinde sehr oft genutzt. Sie möchte der ÖVP aber nicht verwehren, einen Sprechtage im Gemeindeamt einzuführen, deshalb schlägt sie vor, dafür den Sitzungssaal für €35,- zu mieten. Aufgrund der Aussage von GR Schöngruber, dass dieses Thema besser in einer Ausschusssitzung behandelt werden sollte, wird diese Diskussion beendet.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20.15 Uhr.

.....
Vorsitzende

.....
Schriftführer

Die Reinschrift dieser Verhandlungsschrift lag bis zur Sitzung des Gemeinderates vom und während der Sitzung zur Einsicht für die Mitglieder und Ersatzmitglieder, die an der Sitzung teilgenommen haben, auf.

Gegen die aufliegende Verhandlungsschrift wurden keine Einwendungen erhoben*, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst*.

Roßleithen, am

.....
Vorsitzende

.....
für die SPÖ-Gemeinderatsfraktion

.....
für die ÖVP-Gemeinderatsfraktion

.....
für die FPÖ-Gemeinderatsfraktion

*Nichtzutreffendes streichen